

„Das hat mein Leben verändert“

Manchmal reden bestimmte Bibelworte, die wir lesen, auf dem Hintergrund von Ereignissen und Umständen unseres Lebens ganz neu zu uns. Nicht, dass uns diese Worte unbekannt wären - im Gegenteil, wir haben sie schon oft gelesen, bereits manche Verkündigung darüber gehört und vielleicht sogar selbst Gedanken dazu in Predigten, Frauenstunden, Jugendkreisen oder anderswo weitergegeben. Doch dann rücken bestimmte Ereignisse bzw. Situationen diese biblischen Aussagen in ein ganz neues Licht. Und gerade dies ist es, was uns wieder einmal die Aktualität und Lebendigkeit des Wortes Gottes vor Augen führt und Veränderungen in unserem Leben bzw. Glauben bewirkt, wenn wir uns darauf einlassen. Mir ging dies im Juni 1988 so, als ich mich in einer tiefen persönlichen Krise befand. Aufgrund ernsthafter gesundheitlicher Probleme war ich gezwungen, mein bisheriges Arbeitsverhältnis in einer Firma, in der ich seit 7 Jahren beschäftigt war, zu beenden. Befand ich mich in einer Sackgasse? Wie sollte es weitergehen? Wo war der Ausweg?

Da stieß ich bei meiner täglichen Bibellese auf ein Wort aus Jeremia 4,3. Dort findet sich folgende Aussage: „*Pflügt euch Neuland!*“ Und da diese Aufforderung so wichtig ist, hat Gott dafür gesorgt, dass der Verfasser eines anderen alttestamentlichen Buches, der Prophet Hosea, in 10,12 mit ähnlichen Worten den gleichen Sachverhalt unterstreicht. Dieser „Neuland-Vers“ wurde für mich zum Wegweiser. Er holte mich heraus aus der

damaligen Sackgasse. Es galt, neues Terrain - Neuland - zu betreten. Der Herr führte mich im Anschluss an die Auflösung meines bisherigen Arbeitsverhältnisses nach Burgstädt, wo ich mich im Rahmen des einjährigen Bibelschullehrgangs für neue Aufgaben im gemeindlichen Bereich zurüsten ließ.

Neuland heißt Veränderung. Wir alle, die wir im September 1988 in Burgstädt Quartier bezogen, um den Bibelschullehrgang zu absolvieren, betraten in vielerlei Hinsicht Neuland. Uns stellten sich u.a. folgende Fragen: Was würde er für uns bereithalten? Wie würde es ausgehen? Viele hatten Anteil daran, dass dieses Jahr ein echtes „Neulandjahr“ wurde. Da waren unsere Lehrer, die uns im Unterricht und in persönlichen Gesprächen halfen, das Neuland Schritt für Schritt einnehmen zu können. Da waren aber auch all jene, die durch Fürbitte, materielle und sonstige Unterstützung dazu beitrugen, dass dieser zwölfmonatige Lehrgang wohl für alle zu einem der intensivsten Jahre ihres bisherigen Lebens wurde.

Pflügen ist mit Mühe verbunden. Wir haben dies damals gespürt - beim Lernen, beim Vertiefen der dargebotenen Lehrinhalte, bei diversen Praktika, bei Dienstgruppeneinsätzen in den Nachbargemeinden und auch bei Arbeiten im Bibelschulgelände. Aber es lohnte sich! Der erwähnte Vers in Jeremia 4,3 geht noch weiter: „... *und sät nicht unter die Dornen!*“ Folgender Sachverhalt - obwohl hier nicht ausdrücklich genannt - sollte uns dabei wichtig sein: Wer neues Land unter den Pflug nimmt, pflügt natürlich auch die Dornen um, die bisher dort standen. Damit erreicht er zweierlei: Er beseitigt das Alte und bereitet zugleich den Boden für das Neue.

Das kann auch auf persönlichem Gebiet immer wieder einmal der Fall sein. Und wie sieht es diesbezüglich im geistlichen Bereich aus? Für mich bot das Ende des Bibelschullehrgangs die Gelegenheit, zunächst Rückschau auf erschlossenes Neuland zu halten. Diese unvergessliche Zeit der intensiven Beschäftigung mit der Bibel hat meinem Glaubensleben einen kräftigen Impuls

Wie erlebe ich den Heiligen Geist im Alltag?

Wenn ich meinen Alltag mit seinen großen und kleinen Herausforderungen betrachte, möchte ich mich immer wieder selbst hinterfragen: "Hat der Heilige Geist mich?" Das ist das Entscheidende. Und so erlebe ich konkrete Impulse durch das Wirken des Heiligen Geistes, denen ich hoffentlich nachkommen werde.

Erik Junker

gegeben, mich geistlich nachhaltig verändert und tief geprägt. Gleichzeitig bot sich mir die Möglichkeit zum Ausblick: Wieder lag Neuland vor mir. Neue Aufgaben in den verschiedensten Bereichen warteten auf mich. Dabei gab mir die Gewissheit, dass Gott mich auch auf dem Neuland der kommenden Zeit führen würde, die nötige Gelassenheit. Obwohl ich seit jener Zeit etliche Veränderungen durchlebt habe, war vielleicht keine davon so unmittelbar auf ein Bibelwort zurückzuführen wie diejenige vom Sommer 1988. Es gilt übrigens nach wie vor: Wer sich von Gottes Wort her auf Veränderungen einlässt und Neuland betritt, gewinnt neue Horizonte!

Joachim Köhler

„Pflügt euch Neuland!“

Jeremia 4,3

